

Mittwoch, 17. Mai

- 9:00 Arbeitszeiten im Haushaltskontext**
 Dr. Axel Schaffer (Universität Karlsruhe), Wencke Gwozdz (Universität Hohenheim)
 Diskussion
- 10:45** Kaffeepause
- 11:00 Konsumchancen im Spiegel von differenzierten Lebenslagen**
 Dr. Marc Ingo Wolter (Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH, Osnabrück)
 Diskussion
- 12:00** Mittagspause
- 13:00 Glückliche Kindheit? Alternative Entwicklungspfade und ihre soziale Folgen**
 N.N. (Deutsches Institut für Jugendforschung München)
- 14:00** Kaffeepause
- 14:15 Gepflegt altern? Dienstleistungsbedarf in einer alternden Gesellschaft**
 Andreas Motel-Klingebiel Ph. D. (Deutsches Zentrum für Altersfragen Berlin)
 Schlussdiskussion
- 15:15 Moderierte Abschlussdiskussion: Fazit & Anregungen für die sozioökonomische Berichterstattung**
 Tatjana Fuchs (Forschungsverbund soeb.de)
- 16:00** Ende des Werkstattgesprächs

Veranstalter
 Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) – Koordination, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF), Internationales Institut für empirische Sozialökonomie Stadtbergen (INIFES), Thünen-Institut Bollewick. Mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Gesprächsleitung
 Tatjana Fuchs, Internationales Institut für empirische Sozialökonomie (INIFES), Haldenweg 23, D-86391 Stadtbergen, Tel: +49 (0)821-431052 oder +49 (0)89-35732659, e-mail: Tatjana.Fuchs@t-online.de

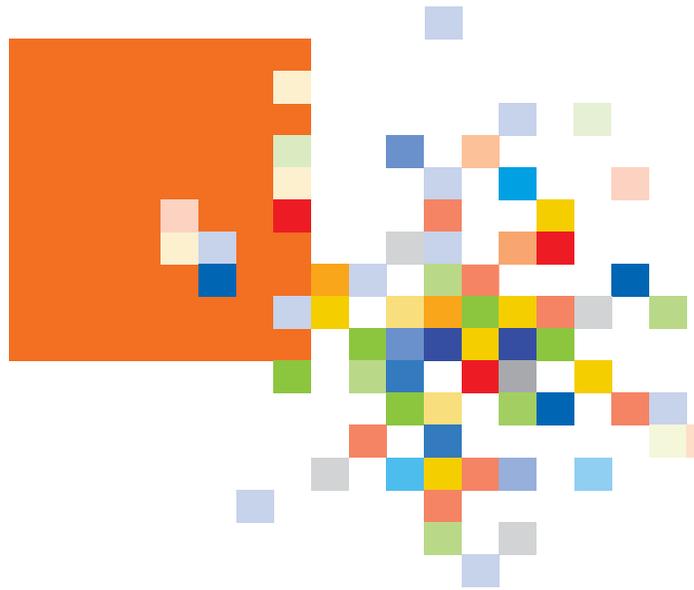
Organisation und Anmeldung
 Natalie Grimm, Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen
 Tel: +49 (0)551-52205-49, Fax: +49 (0)551-52205-88, e-mail: ngrimm@gwdg.de
 Es entstehen keine Teilnahmekosten. Organisationshinweise und weitere Unterlagen erhalten Sie nach Anmeldung.

Veranstaltungsort
 Paulinerkirche, Historisches Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
 Papendiek 14, 37073 Göttingen
 (In der Göttinger Innenstadt, 5 Gehminuten zum Bahnhof)

Weitere Informationen
<http://www.soeb.de>
<http://www.sofi-goettingen.de>
 (Forschungsprojekte / Sozioökonomische Entwicklung)

Sozioökonomische Berichterstattung

Werkstattgespräch 5: Arbeit und Lebensweise im Spiegel der Haushaltsökonomie





Werkstattgespräch 5:

Und wer passt auf die Kinder der Dienstmädchen auf? Arbeit und Lebensweise im Spiegel der Haushaltsökonomie Göttingen, 16./17. Mai 2006

Als Ansatz zur Lösung der Beschäftigungskrise wird häufig die Auslagerung von Haushaltsarbeit diskutiert: statt privater Haus-, Pflege und Sorgearbeit mehr erwerbsförmig geleistete Dienstleistungsarbeit im personen- und haushaltsnahen Bereich. Der Charme solcher Forderungen liegt darin, dass sich die Perspektive auf zusätzliche Beschäftigung mit dem Bedürfnis von vielen Frauen verbindet, Entlastung von Anforderungen der doppelten Lebensführung zu erhalten. Denn während die Erwerbstätigkeit und der Erwerbswunsch insbesondere von verheirateten Frauen und von Müttern deutlich zugenommen haben, hat sich an den institutionellen Grundlagen der privaten Erledigung von Haushaltsarbeit nur wenig verändert. Gerade aus dieser Kombination eines Umbruchs in der Lebensweise und dem Beharrungsvermögen familialer Institutionen (Kinderbetreuung, private Pflege, Ehegattensplitting usw.) ist ein Bedürfnis nach haushaltsbezogenen Dienstleistungen entstanden.

Die Gretchenfrage dieser Diskussionen ist, welche Form diese Auslagerung annehmen soll, damit sich die Hoffnungen auf eine positive Verstärkung von veränderten Bedürfnissen und ökonomischer Entwicklung erfüllen können. Die einen setzen auf marktförmige Dienstleistungen, die eine starke Polarisierung des Einkommensgefüges voraussetzen: Nur wenn die Dienstleister/innen ihre Arbeit zu einem niedrigerem Preis anbieten, werden Haushalte, die über ein entsprechendes Einkommen verfügen, diese nachfragen. Dieser Weg ist exklusiv: Ein Teil der Bevölkerung kann diese Dienstleistungen nachfragen, die Dienstleister/innen selbst bleiben davon

jedoch ausgeschlossen. Im Gegensatz dazu setzen andere auf den Ausbau staatlich finanzierter und organisierter haushaltsnaher Dienstleistungen bzw. auf den Ausbau des Dritten Sektors. Dieser Weg verlangt – neben der Angleichung der Arbeitszeiten von Frauen und Männern – steuerfinanzierte Leistungen und gerade keine Einkommensspreizung.

Das letzte SOEB-Werkstattgespräch dieser Serie stellt die Veränderungen der Lebensweise in den Mittelpunkt und fragt nach ihren sozialen und ökonomischen Implikationen. Im welchem Maße lässt sich bereits heute eine Ausdifferenzierung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Haushalte beobachten, und welche Bedeutung hat dies für die Teilhabe der Haushaltsmitglieder an der sozialen und ökonomischen Entwicklung? Welchen Einfluss hat materielle Unterversorgung für die Entwicklungsperspektiven von Kindern und Erwachsenen, und welche Bedeutung hat der demographische Wandel für diese Haushalte? Welche ökonomischen Rückwirkungen sind zu erwarten?

Durchschnittsbetrachtungen verlieren im Zuge des sozioökonomischen Umbruchs massiv an Aussagekraft: Der »Durchschnittshaushalt«, »die durchschnittliche Sparquote«, »der durchschnittliche Konsum« sagen immer weniger über die realen Lebensweisen und ökonomischen Verhaltensweisen aus. Wie differenziert und wie komplex müssen also heute Beobachtungskonzepte sein? Welche Anforderungen, Ansatzpunkte und Ideen liefern dazu bestehende Berichts- und Forschungsansätze, dies sich mit den genannten Themen beschäftigen? Auch diese Fragen wollen wir diskutieren.

Tatjana Fuchs (INIFES)

Gesprächsprogramm

Dienstag 16. Mai

- 11:30 Begrüßung
- 11:45 **Lebensweisen im Umbruch – Herausforderungen für die Konzeption von haushalts(naher) Arbeit im Rahmen der soziökonomischen Berichterstattung**
Tatjana Fuchs (Forschungsverbund soeb.de)
Diskussion
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 **Haushaltsbezogene Dienstleistungen – ein Forschungsfeld für die sozioökonomische Berichterstattung**
Prof. Dr. Birgit Geissler (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Claudia Gather (Fachhochschule Holzminden), Dr. Karen Jaehrling (Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen)
Diskussion
- 16:00 Kaffeepause
- 16:20 Fortsetzung von Block 2
Diskussion
- 18:30 Ende des ersten Tags
- 20:00 Gemeinsames Abendessen